

Beweidung im Auenreservat Marchegg: Erfahrungen nach 9 Jahren Beweidung

Jurrien Westerhof

WWF Österreich, Programmbereichsleitung Donau-March-Thaya-Auen

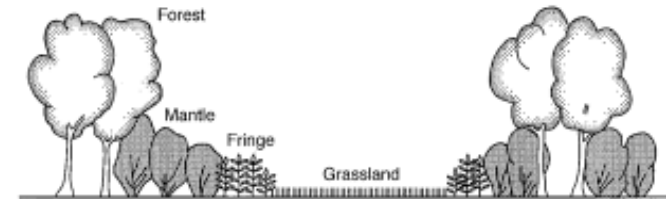
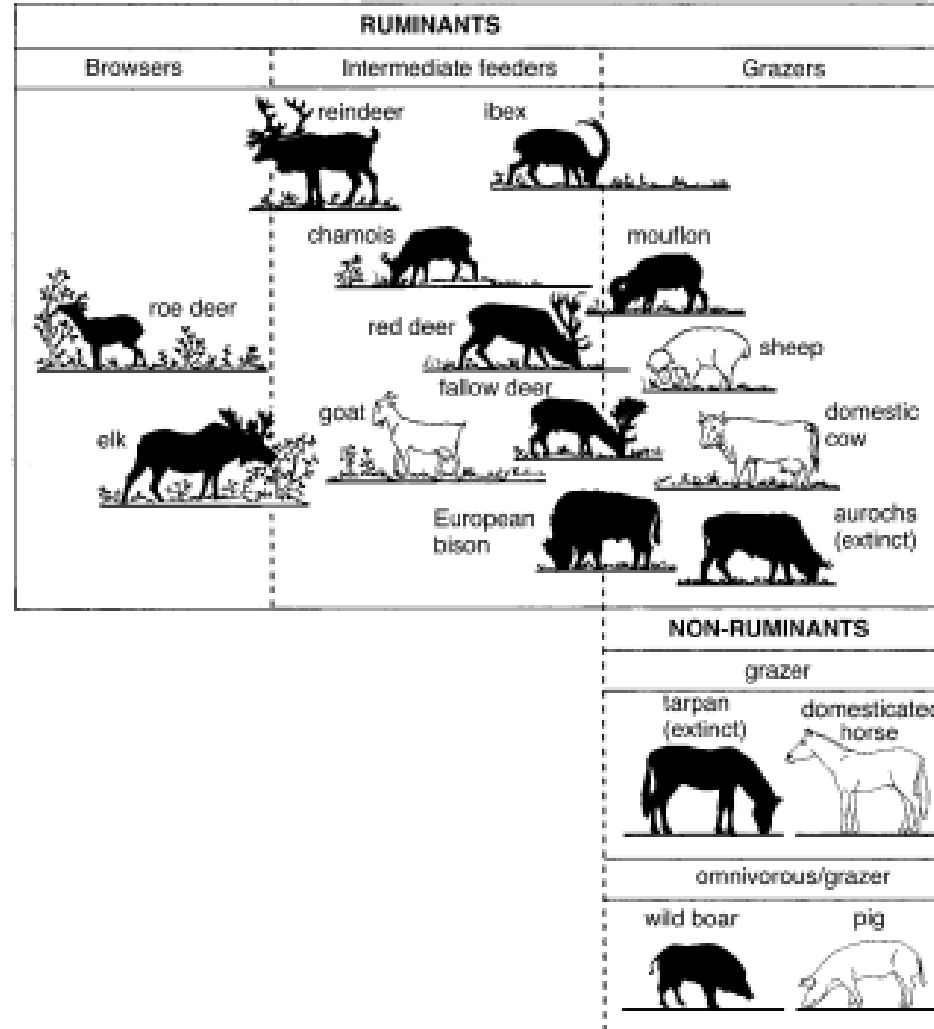
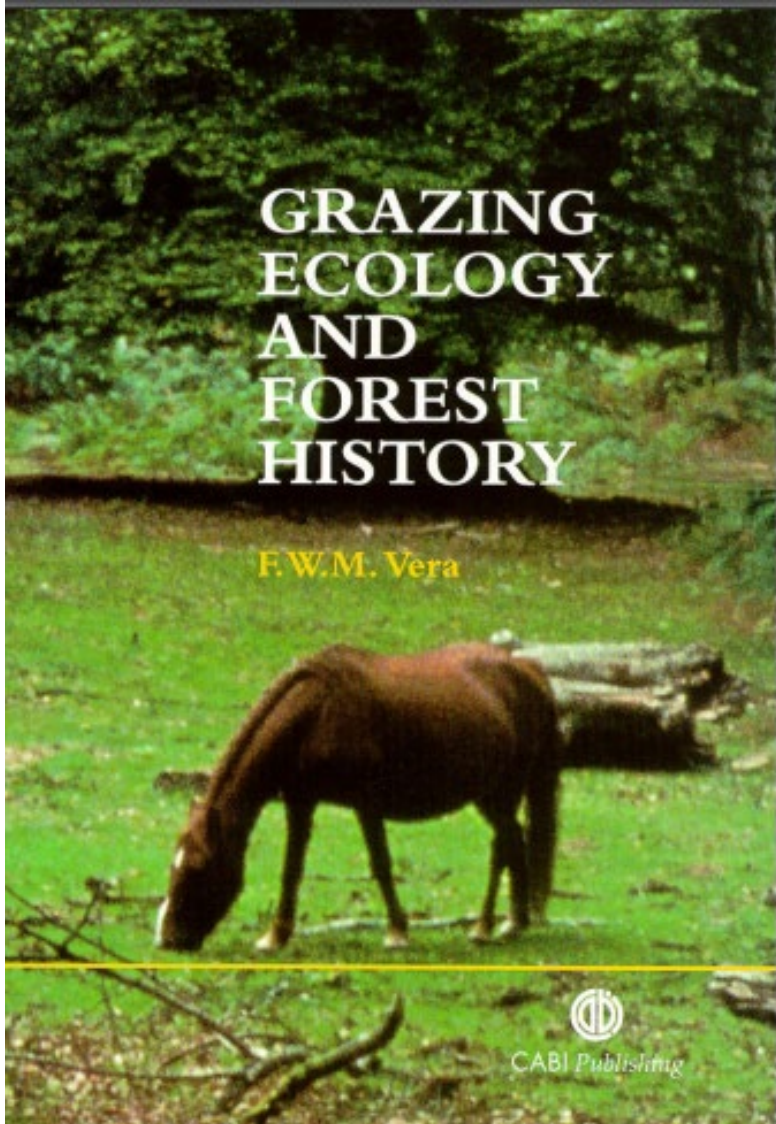
jurrien.westerhof@wwf.at

Beweidung im Auenreservat Marchegg: Eckdaten

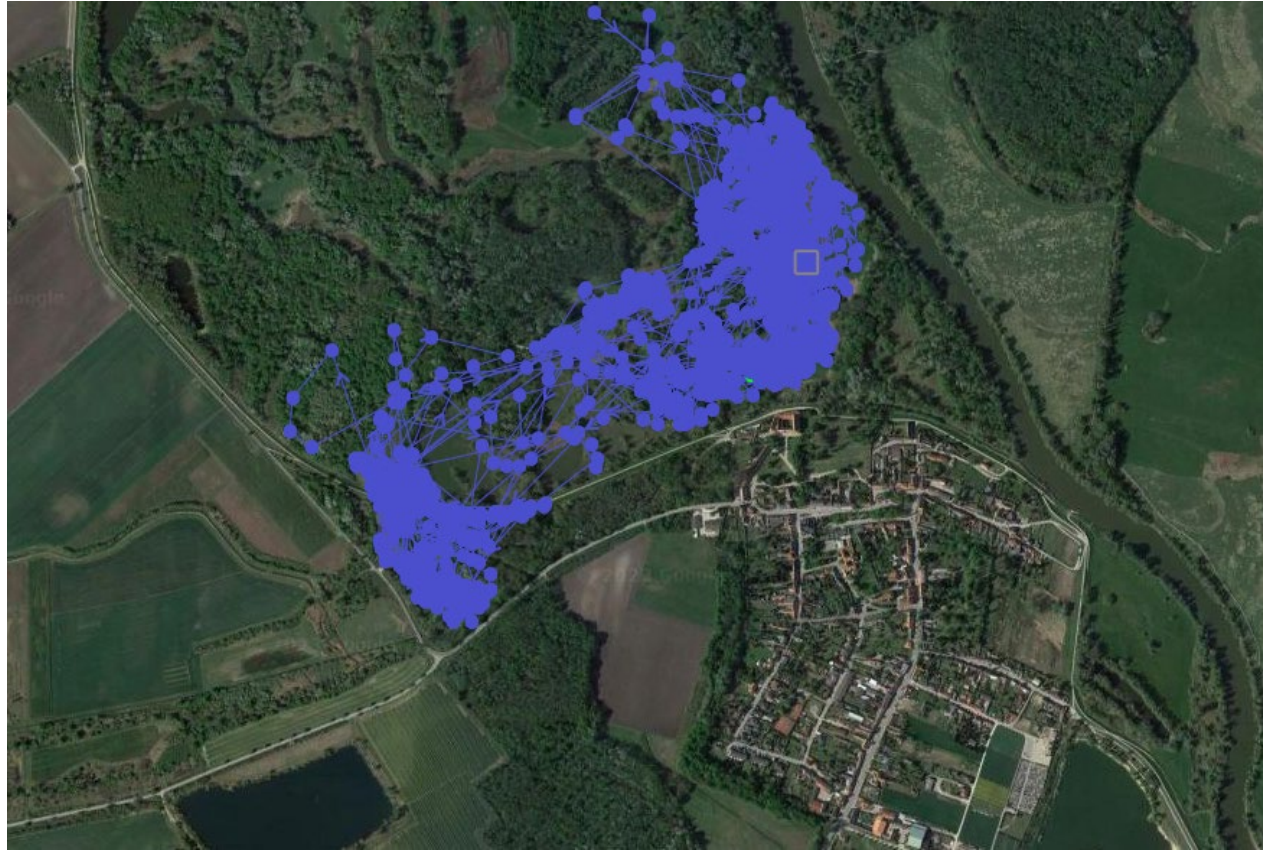


- Seit Frühling 2014
- Hintergründe: v.a. Initiierung natürlichere Entwicklung, aber auch Alternative für schwierige Flächenpflege
- Tiere: Konik-Pferde, im Sommerhalbjahr Rinder, bis 2017 auch Wasserbüffel
- Zunächst 6 Stuten, dann 3 Junghengste, momentan 24 Tiere
- 76 Hektar, ca. 40% Offenland und 60% Auwald und Gewässer
- Ca. 0,5 GVE pro ha Offenland, ca. 0,25 GVE pro ha insgesamt
- 150 - 200 kg Weidetier pro ha
- Keine Zufütterung (Ausnahme: langes Hochwasser), keine Entwurmung
- Herdenmanagement nicht unterschätzen

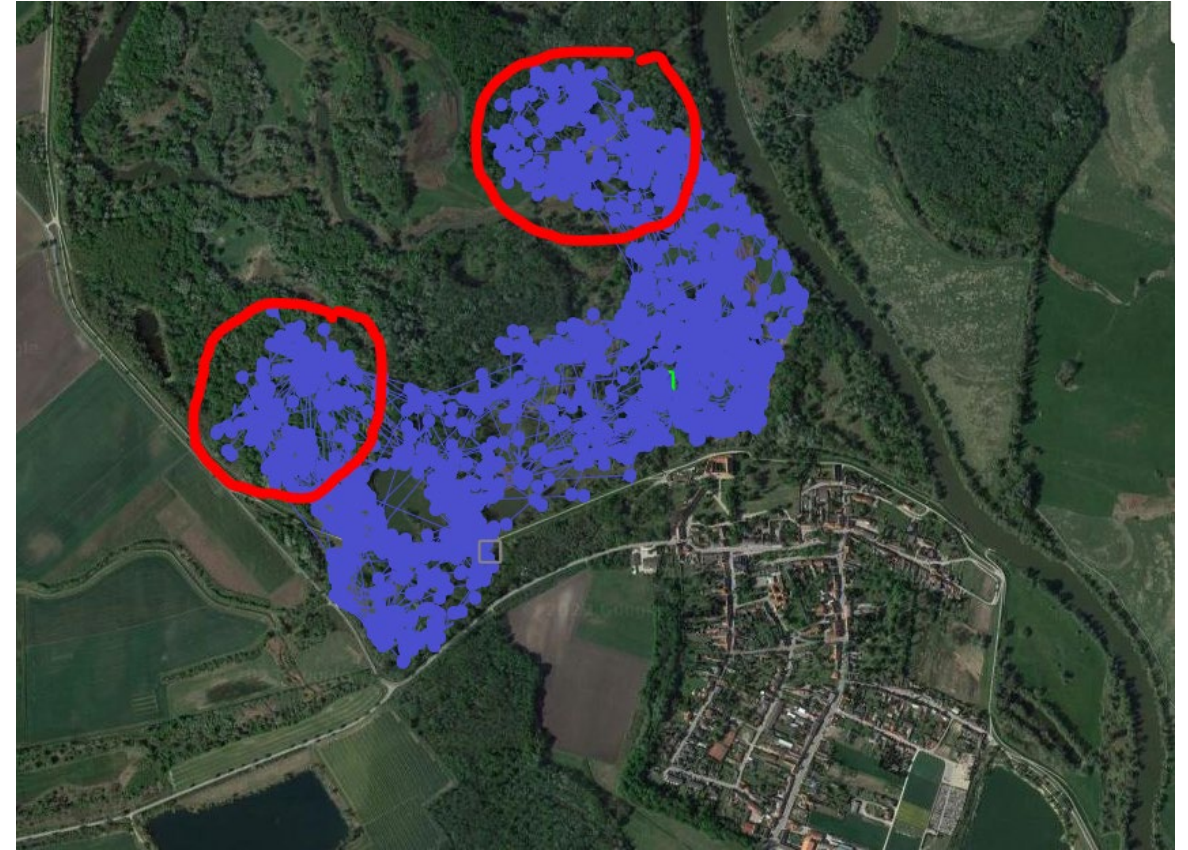
Hintergrund: Forschungsarbeit Frans Vera



Marchegg: Raumnutzung der Pferde – in Prinzip überall, aber Präferenzen je nach Jahreszeit



Frühling



Herbst

„Sonderstrukturen“ durch Beweidung: wichtiger Impuls für Artenreichtum



- Dung
- Trittspuren
- Suhlen
- Bissstellen
- Verbissene Sträucher
- Scharrspuren
- Wetzstellen
- Standplätze (unter großen Bäumen)
- Tränken
- Vegetationslose Ufer
- Offener Boden

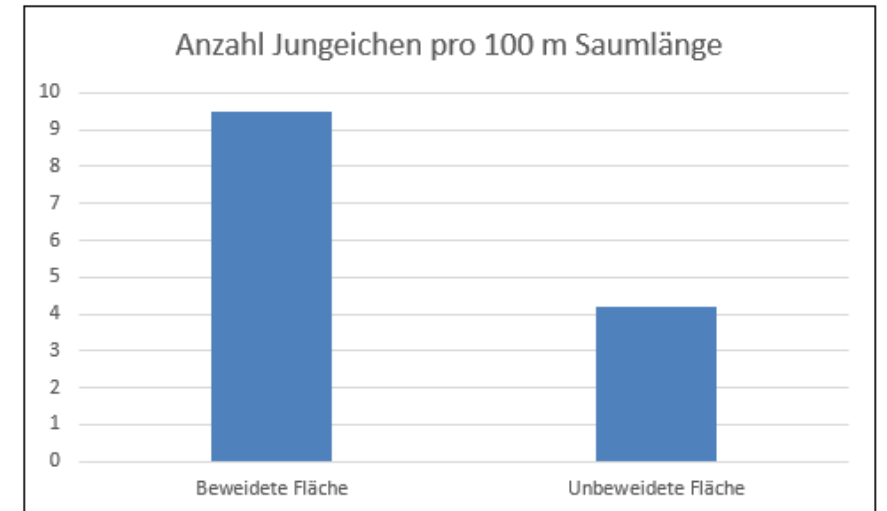
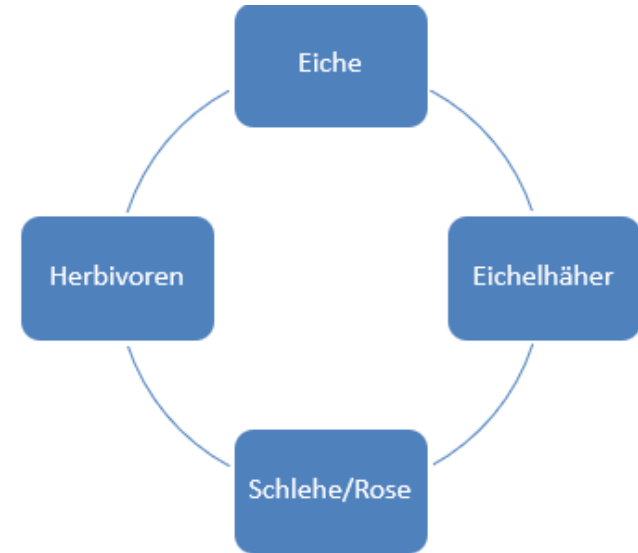


Viele Arten, oft seltene „Spezialisten“, kommen nur hier vor!

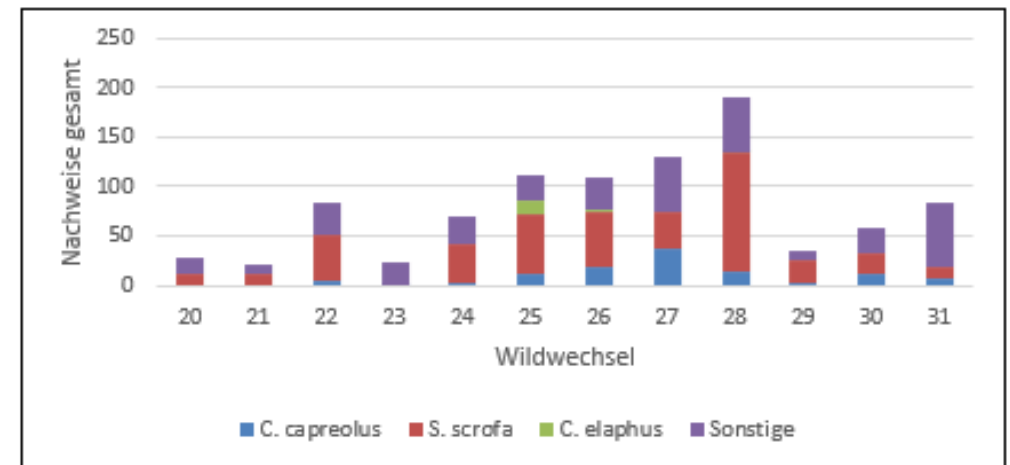
Artenreichtum: Weide vs. Mähwiese



Eichen, Schlehen und Weidetiere: Symbiose



Wildwechsel: Zaun ist kein Hindernis, Weidetiere stören nicht



Vegetationsentwicklung



- **Positive Entwicklung bei seltenen und charakteristischen Arten**
- **Mehr Struktur und mehr Abwechslung**
- **Im Wald weniger, auf Weide mehr Neophyten.**

Entwicklung Heuschreckenbestand

- Heuschrecken: wichtige Indikatorengruppe
- Alle 1-2 Jahre Monitoringdurchgang
- Insgesamt 41 Arten (inkl. Gottesanbeterin)
- Profitieren v.a. von mehr Struktur
- Zunahme seltener Arten
- Zunahme Anzahl Individuen
- Allgemeine Arten tw. Rückgang
- Hochwasser hat wichtigen Einfluss
- ‚fun fact‘: signifikant weniger Heuschrecken in Nähe Storchkolonie

Was wollen Heuschrecken? Das 



Aktuelle Themen: u.a. Marchaster (lanzettblättrige Aster)



- Im 19. Jh. aus Nordamerika eingeschleppt
- Profitiert wahrscheinlich von Klimawandel: gedeiht bei Hitze und Trockenheit
- Beeinflusst Zusammensetzung Vegetation
- Für Insekten allerdings durchaus attraktiv
- Prinzipielle Fragen rundum ‚Wildnis-Entwicklung‘ und ‚Prozessschutz‘: tolerieren oder handeln? ‚Was würde die Natur tun?‘
- Rechnerisch/optisch eine Unterbeweidung -> in der Natur würde die Anzahl der Pflanzenfresser zunehmen. Allerdings: Öpul-Grenze



Veranstaltung naturnahe Beweidung, 7. Nov. Marchegg



7. November 09:30 bis 17:00, Speicher bei Schloss Marchegg: Veranstaltung zu Beweidung als Naturschutzmaßnahme

- Andrea Johanides, WWF-Geschäftsführerin
- Andreas Pataki, Gemeinde Marchegg
- Sandra Klingelhöfer, Leiterin der NÖ-Naturschutzabteilung
- Frank Vassen, EU-Kommission (Live-Zuschaltung)

Ökologische Hintergründe:

- Edgar Reisinger, Taurus Naturentwicklung e.V.
- Jan Haft, Dokumentarfilmemacher: Film und Präsentation

Die Praktiker:

- Ronald Goderie, Tauros Foundation: Wildnisbeweidung mit dem Tauros-Rind
- Vinzenz Harbich, Rinderbauer: Erfahrungen mit Natur-Beweidung

Auswirkungen der Beweidung im Auenreservat:

- Gerhard Egger, WWF: Entwicklungen in der Vegetation
- Elisabeth Glatzhofer, Biologin bei VINCA: Beweidung und Dungkäfer
- Thomas Zuna-Kratky, Landschaftsökologe: Beweidung und Heuschrecken

Anschließend Führungen über die Weidefläche, mit Einblicken in die Beweidungspraxis, das Herdenmanagement und Auswirkungen auf die Natur.

Anmeldung: natalia.razumovsky@wwf.at

Anmeldung bis spätestens 20. Okt.!

Die Natur braucht mehr Weidetiere!

jurrien.westerhof@wwf.at